

UNIVERSITÄT
LUZERN

KULTUR- UND SOZIALWISSEN-
SCHAFTLICHE FAKULTÄT

RELIGIONSWISSENSCHAFTLICHES
SEMINAR

LEHRVERANSTALTUNGEN

RELIGIONSWISSENSCHAFT
HERBSTSEMESTER 2021



Titelbild: Bodhisattva Kshitigarbha und Naturalspenden beim Schrein für Verstorbene in der vietnamesischen Pagode Vien Minh, Nebikon, Kanton Luzern

Foto: © E. Iten 2019

Adressen	5
Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP.....	8
Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP	9
Neue Publikation der Forscherinnen und Forscher	11
Abschlussarbeit am ZRWP	12
Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars	14
Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen	22
Musterstudienpläne	38
Termine	41
Prüfungsverfahren BA/MA	42
Stundenplan Herbstsemester 2021.....	44

Adressen

Religionswissenschaftliches Seminar – Universität Luzern

Adresse:	Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern	
Postanschrift:	Postfach 4466, 6002 Luzern	
E-Mail:	relsem@unilu.ch	
Websiten:	www.unilu.ch/relwiss www.unilu.ch/rel-LU www.zrwp.ch	
Telefon:	041 229 55 82	
Sekretariat:	Maria Ettlin-Niederberger maria.ettlin@unilu.ch	Büro 3.B04 041 229 55 82
Oberassistentz:	Anne Beutter, Dr. des. anne.beutter@unilu.ch	Büro 3.B03 041 229 57 15
Professur:	Martin Baumann, Prof. Dr. martin.baumann@unilu.ch	Büro 3.B18 041 229 55 80
Fachstudienberatung:	Anne Beutter, Dr. des.; Prof. Dr. Martin Baumann	
Öffnungszeiten:	Sekretariat Dienstag Donnerstag	7.45 – 15.00 Uhr 7.45 – 15.00 Uhr
Forschungsmitarbeitende:	Jürgen Endres, Dr. (Drittmittel) juergen.endres@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 89
	Silvia Martens, Dr. (Drittmittel) silvia.martens@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 51 25
	Andreas Tunger-Zanetti, Dr. (Drittmittel) andreas.tunger@unilu.ch	Büro 3.B02 041 229 56 00
	Rebekka Rieser (SNF-Projekt) Rebekka.rieser@unilu.ch	Büro 3.A12
	Tiziano Bielli (SNF-Projekt) Tiziano.Bielli@unilu.ch	
Wissenschaftliche Hilfskraft	Sebastian Schläfli sebastian.schlaefli@unilu.ch	Büro 3.A19 041 229 57 54

Zentrum Religionsforschung (ZRF)

Adresse: Dr. Andreas Tunger-Zanetti Büro 3.B02
Telefon: 041 229 56 00
E-Mail: andreas.tunger@unilu.ch
Webseite: www.unilu.ch/zrf

Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik (ZRWP)

**Professur und Studiengang-
leitung (Vorsitz):** Antonius Liedhegener, Prof. Dr. Büro 3.B20
antonius.liedhegener@unilu.ch 041 229 55 81
**Koordination MA-Studiengang
ZRWP:** Silvia Martens, Dr. Büro 3.B03
zrwp.master@unilu.ch 041 229 57 28
Forschungsmitarbeiter: Anastas Odermatt Büro 3.A12
anastas.odermatt@unilu.ch 041 229 59 13
Wissenschaftl. Mitarbeiter: Johannes Saal, Dr. Büro 3.B03
johannes.saal@unilu.ch

Begrüssung

Liebe Studierende der Religionswissenschaft

Zum Herbstsemester 2021 begrüßen wir Sie sehr herzlich und hoffen mit Ihnen zusammen, dass nun wieder der Präsenzunterricht an der Universität Luzern mit dem neuen Semester beginnen kann. Nach bald eineinhalb Jahren Lehrveranstaltungen im Zoom-Modus sollte das neue Semester die vermissten Begegnungs- und Austauschformen ermöglichen und das Studium bereichern. Für Ihr grossartiges Durchhaltevermögen und Ihren Einsatz während der langen Phase eines Unterrichts im digitalen Modus danken wir Ihnen an dieser Stelle sehr. Inwiefern Lehrveranstaltungen in Mischformen von Präsenz- und Digitalmodus angeboten werden, wird sich je nach Lage der Dinge zu Beginn des Herbstsemesters entscheiden.

Die Semesterbroschüre gibt Ihnen wie gewohnt einen Überblick über die unterschiedlichen Aktivitäten und die aktuell laufenden Forschungsprojekte des Religionswissenschaftlichen Seminars, ebenso des Zentrums Religionsforschung und des Zentrums für Religion, Wirtschaft und Politik. Die zwei Zentren und das Religionswissenschaftliche Seminar arbeiten forschungs- und lehrbezogen eng zusammen, bei Wahrung jeweiliger Profile.

Sodann finden Sie in der Semesterbroschüre die Lehrveranstaltungen im Fachgebiet Religionswissenschaft und im Anschluss diejenigen Lehrveranstaltungen benachbarter Fachgebiete, die ohne Rücksprache religionswissenschaftlich anrechenbar sind.

Wir weisen gerne darauf hin, dass diejenigen Studierenden, die auf der Suche nach interessanten Möglichkeiten für den Erwerb von Social Credit Points sind, sich an den zwei laufenden Dokumentations- und Forschungsprojekten «Kuppel – Tempel – Minarett» und «Religionsvielfalt im Kanton Luzern» beteiligen können. Die Projekte bieten spannende themenbezogene Mitarbeitsoptionen. Schauen Sie einmal rein auf den zwei Projekt-Webseiten www.unilu.ch/ktm und www.unilu.ch/rej-Lu!

Wir wünschen Ihnen für das Herbstsemester 2021 einen guten Start, vielfältige Lehrveranstaltungen und das Entdecken neuer Wissens- und Praxiswelten.

Prof. Dr. Martin Baumann

Aktivitäten am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Luzerner Religionspreis 2021 für zwei Arbeiten zu religiöser Vielfalt vergeben

Der Luzerner Religionspreis ging dieses Jahr an Maja Arnold und Selma Zoronjic, beide Absolventinnen der Kantonsschule Alpenquai.

Maja Arnold greift in ihrer Erzählung «Nur ein paar Wochen» mit dem Bosnienkrieg Ereignisse der jüngsten europäischen Geschichte, sowie ihrer eigenen Familiengeschichte auf und präsentiert diese in sprachlich-erzählerisch überzeugender Form. Es gelingt ihr eine packende und gleichzeitig nuancierte literarische Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von religiöser und ethnischer Vielfalt, politischem Konflikt, Flucht, Zugehörigkeit und Integration.

Selma Zoronjic fächert in ihrer Maturaarbeit «Der Glaube in meinem Herzen. Konvertitinnen berichten über ihren Weg vom Christentum zum Islam» eine Bandbreite von ganz unterschiedlichen Konversionsbiographien und -motivationen auf. Die Arbeit zeichnet sich durch eine religionswissenschaftlich fundierte, theoretisch und methodisch reflektierte Herangehensweise aus und verbindet diese mit einer Form, die sich auch an ein breites Publikum richtet.

Damit stellen die beiden Arbeiten in Form und Gegenstand eine je eigene Auseinandersetzung mit fachlich, wie auch gesellschaftlich relevanten Fragen religiöser Diversität dar. Die Jury würdigt diese beiden hervorragenden Leistungen mit dem Preisgeld von je Fr. 500.--.

In der Jury für den Luzerner Religionspreis, der seit 2006 vergeben wird, vertritt Dr. des. Anne Beutter das Religionswissenschaftliche Seminar der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Dr. Alexander Maier und Prof. Robert Vorholt vertreten die Theologische Fakultät.

Berichte zu durchgeführten Aktivitäten

Ringvorlesung und Tagung «Reaktionen von Religionen auf moderne Zeiten»

Was verschiedene religiöse Traditionen und Akteure aus den Zumutungen der Moderne machen, war Thema einer siebenteiligen Ringvorlesung im Frühjahrssemester 2021 und der anschliessenden Fachtagung vom 27. Mai 2021. Alle Teile mussten im Online-Modus stattfinden. Neben Studierenden der damit verbundenen Lehrveranstaltung schalteten sich auch zahlreiche Interessierte aus der weiteren Öffentlichkeit zu und belebten die Diskussion, die sich jeweils an die Vorträge anschloss. Inhaltlich zeigten sich im Blick über alle Vorträge wiederkehrende Phänomene, so etwa das Auftreten neuer religiöser Akteure oder die Bedeutung religiöser Bildungseinrichtungen, denen es darum ging, angemessene Reaktionen auf die Herausforderungen der Moderne zu finden. Derzeit arbeiten die Vortragenden der Ringvorlesung wie auch der Tagung ihre mündlichen Vorträge schriftlich aus. Sie planen, sich im Herbstsemester persönlich in Luzern zu treffen, um diese Aufsätze weiter aufeinander abzustimmen, so dass die Erträge der Veranstaltungen im Lauf des Jahres 2022 in Buchform vorliegen werden.

Buddhismus in der Schweiz 2021

In einer schweizweiten Erhebung erstellte Prof. Martin Baumann zusammen mit Sebastian Schläfli, Masterstudent Religionswissenschaft und Hilfsassistent am Seminar, eine Karte zu den knapp 160 buddhistischen Gruppen, Zentren und Klöstern in der Schweiz. Die Karte zeigt auf, dass sich in den urbanen Räumen wie Zürich und Genf, jedoch auch in Städten wie Luzern, Basel und Bern zahlreiche und unterschiedliche buddhistische Gruppen und Zentren finden. Zugleich ist ersichtlich, dass von Genf bis St. Gallen in vielen Gemeinden und teils im ländlichen Regionen buddhistische Gruppen und Retreat-Zentren bestehen. Aufschlussreich

ist auch die Entwicklung der Gründung und der Anzahl buddhistischer Gruppen und Zentren von 1965 bis 2020 – die Recherchen zu den Gründungsdaten der Gruppen und Zentren zeigen auf, dass in den vergangenen 20 Jahren geradezu ein Boom von Neugründungen zu verzeichnen ist. Zur Erhebung und kartografischen Darstellung berichtete SRF2 Kultur in zwei Sendungen, erstmals am 26. Mai 2021 ([Link](#)) und am 24. Juli 2021 in den «Perspektiven» ([Link](#)). Auf die Karte und Auswertungsgrafiken kann online zugegriffen werden auf der Webseite des Zentrums Religionsforschung ([Link](#)).

Medienecho zum Buch über Gesichtsverhüllung

Am 7. März 2021 hatte die Stimmbevölkerung der Schweiz über die eidgenössische Volksinitiative für ein Verhüllungsverbot zu befinden, das primär auf die islamische Gesichtsverhüllung zielte. Im Vorfeld der Abstimmung hatte Dr. Andreas Tunger-Zanetti gemeinsam mit einer Gruppe Studierender Anfang Januar das Buch «Verhüllung – Die Burkadebatte in der Schweiz» publiziert ([Link](#) zum Buchinhalt: <https://doi.org/10.5281/zenodo.4575696>). Daraus resultierten während der Abstimmungskampagne eine ganze Reihe von Medienbeiträgen, in denen die am Buch Beteiligten mit kurzen Statements, längeren Interviews oder eigenen Beiträgen zu Wort kamen. Eine Auswahl dieser Beiträge ist zusammengestellt im Medienspiegel des Zentrums Religionsforschung ([Link](#)). [<https://www.unilu.ch/fakultaeten/ksf/institute/zentrumreligionsforschung/religionen-schweiz/medienspiegel/>]

Forschungsprojekte am Religionswissenschaftlichen Seminar, am ZRF und am ZRWP

Drittmittelgeförderte Forschungsprojekte

Verbundprojekt «Soziale Gruppen und religiöse Identitäten in ziviler Gesellschaft (RESIC)» auf der Zielgraden

Das Verbundprojekt «Soziale Gruppen und religiöse Identitäten in ziviler Gesellschaft» ist in der Schlussphase. Das Projekt widmet sich der Frage, welche Konfigurationen religiöser sozialer Identitäten in heutigen Gesellschaften auszumachen sind und welchen Einfluss sie auf Integrations- bzw. Konfliktpotentiale besitzen, dies konkret in den beiden Ländern Schweiz und Deutschland. Am Projekt arbeiten Forschende der Universitäten Luzern, Leipzig und Göttingen seit 2018 bis Ende 2021 in zwei qualitativen und zwei quantitativen Teilprojekten. Im quantitativen Projekt in Luzern arbeiten Prof. Dr. Antonius Liedhegener und Anastas Odermatt MA, im qualitativen Projekt Prof. Dr. Martin Baumann und Rebekka Rieser MA.

Erfolgreiche Abschlussagung im Rahmen der 2. DVPW-Themenkonferenz «Schwindet der Grundkonsens? Identitätskonflikte und politische Partizipation in ziviler Gesellschaft»



Ende Mai 2021 fand unter dem Titel «Schwindet der Grundkonsens? Identitätskonflikte und politische Partizipation in ziviler Gesellschaft» eine gemeinsame Tagung des SNF/DFG-Projekts RESIC und der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft DVPW statt. Die Tagung wurde federführend von Prof. Dr. Antonius Liedhegener und Prof. Dr. Alexander Nagel (Göttingen) organisiert und widmete sich einer politikwissenschaftlich geleiteten und für interdisziplinäre Perspektiven anschlussfähigen Gegenwartsanalyse liberaler Demokratien. Sie stellte das Verhältnis von politischem Wettbewerb, sozialen und religiösen Konflikten und gesellschaftlichem Grundkonsens theoretisch und empirisch zur Diskussion. So wurde gefragt, welcher Stellenwert der Vervielfältigung sozialer Identitäten allgemein und religiöser Identitäten im Besonderen gesellschaftspolitisch zukommt, ob sich ein demokratischer Grundkonsens empirisch nachweisen lässt und wie es um die

politiktheoretischen Grundlagen eines solchen politischen Zusammenhalts liberaler Demokratien und ihrer (Zivil-)Gesellschaft bestellt ist. Das RESIC-Team präsentierte seine Gesamtergebnisse dem internationalen Publikum und erhielt dabei grosse Anerkennung und viele spannende Rückmeldungen sowie Inputs. Diese und viele weitere Ergebnisse werden nun in Buchform zusammengetragen und somit demnächst der Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Qualitatives Teilprojekt «Migrantengemeinschaften, religiöse Identitäten und zivilgesellschaftliche Einbindung» (MIE)

Im qualitativen Teilprojekt MIE hat die Doktorandin Rebekka Rieser die Daten im Dezember 2020 fertig erhoben und ausgewertet. Im Frühling standen die Abschlusstagung und die einzelnen Buchkapitel des gemeinsamen Forschungsprojektes RESIC im Fokus. Nebenbei arbeitete sie weiterhin an ihrer Dissertation über die institutionellen Erwartungen an die kroatisch-katholischen Missionen in Deutschland und der Schweiz und präsentiert ihre Erkenntnisse diesen Sommer an den religionswissenschaftlichen Tagungen ISSR (Online) und EASR in Pisa.

Quantitatives Teilprojekt KONID

Im quantitativen Teilprojekt KONID hat das Schweizer Team die Auswertung des KONID Survey 2019 weiter vorangetrieben und im Wesentlichen abgeschlossen, dies vor allem mit dem Blick auf die Abschlusstagung Ende Mai (siehe oben). Die bereits vorliegenden (Teil-) Projektpublikationen wurden zudem ergänzt durch einen englischsprachigen Bericht zu den Ergebnissen des KONID Survey 2019. Der Bericht ist 2021 unter dem Titel erschienen «Polarisation and social cohesion: the ambivalent potential of religion in democratic societies. Findings of a representative survey on the social role of religious and social identities in Germany and Switzerland, 2019». Er ist auf der Projektwebsite www.resic.ch bzw. unter <https://zenodo.org/record/3994628> frei verfügbar.

Dissertation zur Religiosität von Thai-Migrantinnen in der Schweiz abgeschlossen

Das durch ein Doc.CH-Stipendium des SNF unterstützte Forschungsprojekt zur Bedeutung thai-buddhistischer Religiosität im Alltag thailändischer Heiratsmigrantinnen konnte innerhalb der Förderzeit abgeschlossen und im Mai bei der Graduate School of Humanities and Social Sciences der Universität Luzern (GSL) eingereicht werden.



Jahresfest im Wat Srinagarindravaram, thai-buddhistischer Tempel in Gretzenbach (Foto Andrea Zimmermann 2019)

In der Dissertation konnte gezeigt werden, dass sich die Mehrheit der untersuchten Thailänderinnen nach ihrer Migration in die Schweiz weiterhin mit der kulturell-religiösen Tradition ihres Herkunftslandes auseinandersetzt. Dies geschieht meist im Rahmen der Bewältigung von psychisch-emotionalen Belastungen (Trennungen, Todesfälle, Armut) oder aktuellen, mit der Migrationssituation einhergehenden Schwierigkeiten (Sprache, Eheprobleme, soziale Isolation, Unterbeschäftigung). Buddhistische Religiosität, Deutungssysteme und Handlungspraktiken liefern den Frauen Ansatzpunkte, Lebensereignisse als Teil ihrer Biographie zu akzeptieren und darüber hinaus als für ihre spirituelle Entwicklung notwendige Geschehnisse zu verstehen. Sie dienen den Frauen als Mittel für Wohlbefinden, Spiritualität und Selbstheilung, aber auch als Basis für Vergemeinschaftung, wobei sie im religiösen Kontext soziale Unterstützung, Rückhalt und Zuflucht erfahren können. Dennoch ist die Bedeutung buddhistischer Religiosität und Institutionen für die Thailänderinnen sehr heterogen. Für einige

Frauen zählen insbesondere die sozialen Komponenten der kollektiven Religionspraxis, wobei über den religiösen Kontext hinausreichende «Thainess» im Zentrum steht und kaum eine individuelle Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten stattfindet. Um in der Schweiz heimisch zu werden, lässt sich in einigen Fällen auch eine bewusste Abwendung von dieser «Thainess» feststellen.

Mit der Verteidigung der durch Prof. Dr. Martin Baumann betreuten Dissertation ist im November 2021 zu rechnen.

Neues SNF-Projekt «Engaging for the Common Good in Italy. Studying the Effects of Public funding of Buddhist Organisations on Initiating Civic Engagement Activities»

Seit Oktober 2020 läuft das vom SNF geförderte Forschungsprojekt von Prof. Martin Baumann und Doktorand Tiziano Bielli. Das Projekt untersucht Formen und Umfang bürgerlichen Engagements buddhistischer Organisationen in Italien und der Schweiz. Ziel der Forschung ist es, die Auswirkungen des italienischen finanziellen Fördersystems für Religionsgemeinschaften auf das zivilgesellschaftliche Engagement buddhistischer Organisationen in Italien im Vergleich zum Engagement buddhistischer Organisationen in der Schweiz zu analysieren. Methodisch fusst das Projekt auf Leitfadeninterviews, die mit Leitenden und Mitgliedern buddhistischer Gruppen durchgeführt werden. Die Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie erschwerten hier zwar die Forschungen, doch gelang es Tiziano Bielli schon zahlreiche Interviews mit italienischen Buddhisten und Buddhistinnen über digitale Wege zu führen. Erste Zwischenergebnisse stellte Tiziano Bielli an der religionswissenschaftlichen Konferenz der European Association for the Study of Religions in Pisa vor.

Salafismus-Projekt des NAP

Islamischer Religionsunterricht und interreligiöse Unterrichtspraxis in der Schweiz – Bestandsaufnahme und Gestaltungsspielräume

Religiöse Bildung in unterschiedlichen Formen leistet einen wichtigen Beitrag zur Identitätsbildung und Orientierung junger Menschen. Ohne eine solche Bildung, entsteht ein Vakuum, das junge Menschen für radikale Positionen anfällig machen kann. Vor diesem Hintergrund analysiert und evaluiert das Projekt mit einem Fokus auf Musliminnen und Muslimen Erfahrungen mit konfessionellem Unterricht sowie mit der Thematisierung religiöser Vielfalt in der öffentlichen Schule.

In der Deutschschweiz wird an wenigen Orten islamischer Religionsunterricht in den Räumen der Schule angeboten. In welchen Konstellationen findet islamischer Religionsunterricht statt und wie schätzen die beteiligten Akteure dessen Wirkung ein? Wie haben sich die Projekte an den verschiedenen Standorten entwickelt und welche Perspektiven eröffnet dies? In welcher Form fließen interreligiöse Elemente in die religiöse Bildung ein und wo kommt es zu Berührungspunkten mit Akteuren aus den Religionsgemeinschaften? Das Projekt lotet schweizweit rechtliche und gesellschaftliche Spielräume für den Ausbau guter Praxis aus und nimmt dabei auch den Zusammenhang von religiöser Bildung und Radikalisierungsprävention in den Blick.

Das Projekt wird kooperativ von folgenden Institutionen durchgeführt: Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft (Universität Freiburg; Projektleitung), Institut für Religionsrecht (Universität Freiburg), Zentrum Religionsforschung (Universität Luzern), Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Gefördert wird es vom Fedpol im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus (NAP).

Neue Publikation der Forscherinnen und Forscher

Baumann, Martin, «Ungenannt und unbedeutend? Zur gesellschaftlichen Relevanz geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung», in: *Fokus der Universität Luzern. Festreferate der Prorektorinnen und Prorektoren an den dies academici 2014 – 2020*, Luzern: Universität Luzern, 2021, 14-21.

Schmid, Hansjörg/Tunger-Zanetti, Andreas/Winter-Pfändler, Monika: «Islamic Religious Education in Switzerland», in: Leni Franken/Bill Gent (Hg.): *Islamic religious education in Europe. A comparative study*. New York: Routledge, S. 226–240.

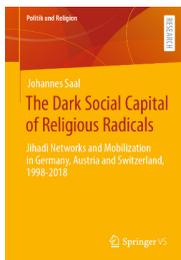
Liedhegener, Antonius (2021): Art. Zivilreligion, staatlich. In: Heribert Hallermann, Thomas Meckel, Michael Droege und Heinrich de Wall (Hg.): *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht (LKKR)*, Bd. 4. Paderborn [u. a.]: Ferdinand Schöningh (4), S. 797–798.

Liedhegener, Antonius; Pickel, Gert; Odermatt, Anastas; Yendell, Alexander; Jaeckel, Yvonne (2021): *Polarisation and social cohesion: the ambivalent potential of religion in democratic societies. Findings of a representative survey on the social role of religious and social identities in Germany and Switzerland, 2019*. Leipzig, Luzern. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.3994628>.

Martens, Silvia (2021): Art. Wohlfahrt, islamisch. In: Heribert Hallermann, Thomas Meckel, Michael Droege und Heinrich de Wall (Hg.): *Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht (LKKR)*, Bd. 4. Paderborn [u. a.]: Ferdinand Schöningh (4), S. 748–750.

Abschlussarbeit am ZRWP

Dissertation



In seiner im vergangenen Jahr am ZRWP abgeschlossenen Dissertation «The Dark Social Capital of Religious Radicals. Jihadi Networks and Mobilization in Germany, Austria and Switzerland, 1998-2018» untersuchte **Dr. Johannes Saal** die biografischen Hintergründe, Radikalisierungsverläufe und Netzverbindungen von mehr als 1'300 dschihadistischen Extremisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bezugnehmend auf Sozialkapitaltheorie und Religionsökonomie zeigt er, dass Radikalisierung vor allem als ein dualer sozialer Prozess der Isolation von früheren Kontakten und der Hinwendung zur neuen religiösen Gruppe verstanden werden muss. Die Ergebnisse seiner Sozialen Netzwerkanalyse bestätigen, dass

Radikalisierung durch einen Wandel von Sozialkapital charakterisiert ist und oftmals durch «starke Bindungen» wie Freunde und Familienmitglieder kanalisiert wird. Das hierbei generierte bindende Sozialkapital ist essentiell, um wichtige Ressourcen für die dschihadistische Bewegung wie Mitglieder, Zusammenhalt, Unterstützung, aber auch politische Gewalt zu mobilisieren. Die Dissertation ist kürzlich bei Springer VS in der Reihe «Politik und Religion» erschienen.

<https://www.springer.com/gp/book/9783658328412>

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-32842-9>

Veranstaltungshinweise

Eröffnungsabend und Herbstanlass des Masterstudiengangs «Religion – Wirtschaft – Politik»

Dienstag, 5. Oktober 2021, ab 18.15 Uhr, Universität Zürich: Der Eröffnungsabend ist ein Anlass insbesondere für Neustudierende des RWP-Masters. Er dient dem Kennenlernen und Austausch untereinander und mit Dozierenden und Vertretern der Studiengangsleitung. Im Anschluss findet ab ca. 20 Uhr als Ersatz für das Sommerfest, welches im Juni nicht stattfinden konnte, der RWP-Herbstanlass statt. Eingeladen sind alle Studierenden, Alumni, Dozierenden, Freunde und Gönner des Masterstudiengangs «Religion – Wirtschaft – Politik». **Informationen und Anmeldung** zu Beginn des Herbstsemesters unter www.unilu.ch/zrwp

MA RWP Lectures 2

Donnerstag, 9. Dezember 2021, 18.15 – 19.45 Uhr, Ort und weitere Informationen im Laufe des Herbstsemesters unter www.unilu.ch/zrwp: Vortrag von Dr. Christian Rutishauser zum Thema «Freiheit gemeinsam leben. Zur Interdependenz von Persönlichkeitsbildung und Weltgestaltung». Der Vortrag wird als Band 2 der neuen MA-RWP Lecture Series gedruckt.

Lehrveranstaltungen des Religionswissenschaftlichen Seminars

Buddhismus im Westen. Vom Heilsbringer zum Konsumgut

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 30.09.2021 Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 02.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	In westlichen Ländern haben viele Personen und Sympathisanten ein grosses Interesse an buddhistischen Meditationsformen und Lehren gefunden. Zudem beschreiben Massenmedien den Buddhismus als moderne «Trend-Religion» und buddhistische Objekte sind verstärkt Gegenstände des alltäglichen Konsumguts geworden. Die medialen Darstellungen verstellen nur zu schnell den Blick auf die Unterschiedlichkeit buddhistischer Ausdrucksformen und darauf, dass mittlerweile eine Vielzahl von fest institutionalisierten buddhistischen Schulen, Traditionen und Orden in Ländern ausserhalb Asiens dabei sind, buddhistische Lehren und Praxisformen an westliche Ansprüche und Bedürfnisse anzupassen. Selbstbewusst sprechen diese buddhistischen Orden und Zentren in Nordamerika, Europa und Australien von der Schaffung eines «westlichen Buddhismus». Ein neues, den Charakteristika westlich-industrieller Länder angepasstes «Fahrzeug» des Buddhismus sei im Entstehen. Parallel mit einher gehen ebenso die Vermarktung buddhistischer Artikel und die als Konsumgut gehandelten Objekte und Anti-Stress-Seminare. Die Vorlesung stellt nach einer Einführung in den Buddhismus die Geschichten der Ausbreitung buddhistischer Ideen, Schriften und Praxisformen sowie die Zuwanderung von Buddhisten und Buddhistinnen aus Ländern Asiens in ausgewählten westlichen Ländern vor. Von besonderem Interesse sind Organisationen und buddhistische Orden, die Konzepte eines «westlichen Buddhismus» favorisieren und damit die Frage des Wandels und der Weiterentwicklung buddhistischer Lehr-, Praxis- und Gemeinschaftsformen. Nach Möglichkeit soll eine Exkursion zu einem buddhistischen Zentrum in der Schweiz Bestandteil der Vorlesung sein.
Lernziele:	Die Teilnehmenden der Vorlesung eignen sich Kenntnisse zu den Grundlagen des Buddhismus und zur Ausbreitung und Entwicklung des Buddhismus ausserhalb Asiens an. Sie lernen wichtigste organisatorische Neugründungen und inhaltliche sowie praxisbezogene Innovationen kennen und können diese in gesellschaftliche Kontexte setzen.
Voraussetzungen:	-
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Profilierungsbereich Vorlesung im Basismodul Religion Vorlesung im Bereich Religionsgeschichte Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	Klausur
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; Klausur (2 Cr)
Hinweise:	Die Vorlesung beginnt erst in der 2. Woche, also am 30.9.2021!
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	reism@unilu.ch
Material:	Vorlesungsskript und Powerpoint-Folien werden zur Verfügung gestellt

Literatur

Batchelor, Stephen. The Awakening of the West: The Encounter of Buddhism and Western Culture. Berkeley 1994.

Baumann, Martin, «Buddhismus im Westen. Geschichte und Analyse der Anpassung und Etablierung in Ländern außerhalb Asiens», in: Manfred Hutter (Hg.), Buddhismus III. Ostasiatischer Buddhismus und Buddhismus im Westen, Stuttgart 2018, 379-462.

Kleine, Christoph/Freiburger, Oliver, Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung, Göttingen 2010.

Prebish, Charles S., Baumann, Martin (eds.), Westward Dharma. Buddhism beyond Asia, Berkeley 2002.

Einführung in die Religionswissenschaft

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 21.09.2021 Wöchentlich Di., 08:15 - 10:00, ab 07.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Proseminar stellt wichtige Vertreter der Religionswissenschaft sowie ihre spezifischen Ansätze vor und arbeitet ihre Bedeutung für die Entwicklung des Fachgebiets heraus. Zur Sprache kommen evolutionistische, soziologische, religionsphänomenologische und ethnologische Ansätze der Erforschung von Religion. Übergreifende Fragestellungen wie die Frage nach der Definition von Religion, den Dimensionen von Religion, dem Verhältnis der Religionswissenschaft zu christlichen Theologien und Überlegungen zu Aufgaben und gesellschaftlichen Möglichkeiten der Religionswissenschaft runden diese Einführung ab. Das Proseminar verknüpft damit eine fachgeschichtliche Einführung mit systematisch-analytischen Fragestellungen.
Lernziele:	Ziel des Proseminars ist es, wichtige Begriffe, Ansätze, Personen und Entwicklungslinien der Religionswissenschaft zu erarbeiten sowie die jeweiligen Positionen einzuordnen und zueinander in Beziehung zu setzen. Zugleich sollen Techniken und Schritte eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens eingeübt und erlernt werden.
Voraussetzungen:	-
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Profilierungsbereich Proseminar Einführung in die Religionswissenschaft Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfung:	-
Prüfungsmodus / Credits:	Erwartet wird die sorgfältige Vorbereitung der Seminarlektüre, Mitarbeit in Gruppenarbeiten und kurze Präsentationen im Seminar sowie die Erarbeitung von Kontextinformation (Steckbriefe) und kurzen Texten. (4 Cr)
Kontakt:	relsem@unilu.ch

Literatur

- Fritz, Natalie, Höpflinger, Anna-Katharina et al., Sichtbare Religion. Eine Einführung in die Religionswissenschaft, Berlin 2018.
- Hock, Klaus, Einführung in die Religionswissenschaft, Darmstadt 2002
- Michaels, Axel (Hg.), Klassiker der Religionswissenschaft. Von Friedrich Schleiermacher bis Mircea Eliade, München Beck 1997.
- Stolz, Fritz, Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen 1988,3. Aufl. 2001.

Halal und Haram. Erlaubtes und Verbotenes in islamischer Religionspraxis

Dozent/in:	Dr. phil. Silvia Martens
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 20.09.2021 Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 06.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Ist das Musikhören im Islam erlaubt? Darf ich einer fremden Frau die Hand geben? Dürfen Muslime Gummibären essen? Ist das Tragen von Nagellack im Islam verboten? Darf ich eine Hypothek aufnehmen?... Die Bemühung um rituelle Reinheit und rechtes Handeln prägt den Alltag gläubiger Muslime. Das islamische Recht unterscheidet Objekte und Handlungen, die als rein und erlaubt (halal) gelten von solchen, die ausdrücklich verboten (haram) sind. Es wird weiter unterschieden zwischen pflichtmässigen Handlungen (wadschib), erwünschten Handlungen (mandub) und verpönten Handlungen (makruh). Das Seminar behandelt wichtige islamische Speise- und Kleidervorschriften sowie ethische Normen und Verhaltensregeln. Dabei gehen wir immer auch der Frage nach, wie Muslime als religiöse Minderheiten in der Schweiz und Europa mit diesen religiösen Normen und Regeln umgehen.
Lernziele:	Die Studierenden lernen Grundkonzepte des islamischen Rechts kennen und gewinnen Einblicke in zentrale Fragen der islamischen Religionspraxis in der Schweiz.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Masterseminar im Vertiefungsmodul Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	Aktive Teilnahme und Referat
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; aktive Teilnahme (Vorbereitung der Lektüre oder Rechercheaufgaben etc. für die Sitzungen) und Kurzreferat (4 Cr)
Kontakt:	silvia.martens@unilu.ch

Literatur

wird zu Beginn der LV bekanntgegeben und auf OLAT bereitgestellt

Konzepte von Religionen in Afrika – eine Einführung

Dozent/in:	Dr. des. Anne Beutter
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 21.09.2021 Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 07.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Das Erbe evolutionistischen Denkens und ein von monotheistischen Religionen geprägtes Verständnis davon, was Religion sei, hat ein spannungsreiches Verhältnis geschaffen zwischen Formen und Dynamiken religiöser Praxis auf dem afrikanischen Kontinent und dazu, wie die wissenschaftliche Literatur afrikanische Religionen verhandelt.</p> <p>Anhand konkreter regionaler Religionslandschaften lernen wir im Seminar Zusammenspiel, Konflikte und gegenseitige historische Beeinflussung von African Traditional Religions, christlichen Kirchen und muslimischen Strömungen kennen. Dabei werden wir sensibilisiert für die 'offenen Grenzen' – zwischen Traditionen und zu anderen gesellschaftlichen Teilbereichen wie Medizin und Politik – die diese klassischen Kategorien für die Beschreibung der Religionslandschaften unhandlich machen.</p> <p>Über ausgewählte Beispiele erarbeiten wir ausserdem Elemente von Praktiken, Welt- und Menschenbildern, die für viele religiöse Kontexte auf dem afrikanischen Kontinent von Bedeutung sind, wie die Dynamik kontinuierlicher religiöser Innovationen, die sogenannte fortune-misfortune constellation, das Motiv der Verbindung von Persönlichkeit und Gemeinschaft, der Kontinuität von materieller und spiritueller, bzw. sichtbarer und unsichtbarer Welt, der 'Macht', die in der natürlichen Umgebung verortet ist oder der Ahnen.</p> <p>Um einen reflektierten Umgang mit der Literatur, mit der wir diese Themen erarbeiten, zu erleichtern, wird parallel auch ein kritischer Blick auf die Eigenheiten zu werfen sein, wie in der (religions)wissenschaftlichen Literatur afrikanische Religionen thematisiert wurden.</p>
Lernziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu Religionen in Afrika bzw. afrikanischen Religionen in Geschichte und Gegenwart und üben einen kritisch-reflektierten Umgang mit den Formen der wissenschaftlichen Darstellung sogenannter Traditional oder Indigenous Religions.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA</p> <p>Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA</p> <p>Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte</p> <p>Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft</p> <p>Profilierungsbereich</p> <p>Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Ethnologie MA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA</p> <p>Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
Prüfung:	veranstaltungsbegleitend
Prüfungsmodus / Credits:	KSF, Aktive Teilnahme, Lektüre, mündliches Engagement; mündliche & schriftliche Beiträge (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	anne.beutter@unilu.ch

Literatur

Wird im Seminar bekanntgegeben

Paradiese, Aliens, Verschwörungstheorien. Gegenweltentwürfe und ihr Bezug zu Religion

Dozent/in:	PD Dr. sc. rel. Anna-Katharina Höpflinger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 23.09.2021 Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 02.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Aliens hätten alten Hochkulturen ihr Wissen weitergegeben oder eine satanistische Elite würde im Hinterhalt die Menschheit manipulieren: Gegenweltentwürfe wie diese finden sich in Büchern, Bildern, Musik, Zeitschriften und vor allem dem Internet. Sie entfalten sich durch intermediale Prozesse und sind mit Gegenvisionen zu aktuellen Gesellschaften sowie mit einem normativen Programm für die jeweilige Gegenwart verknüpft. Dabei zeigen sich vielfache Verflechtungen zu Religion. In Gegenweltentwürfen sind beispielsweise vielfach Reminiszenzen an religiöse Traditionen zu finden; religiöse Symbole und Weltbilder werden in ihnen aufgenommen, interpretiert und neu geformt. Gleichzeitig übernehmen Gegenweltvorstellungen jedoch auch selbst religiöse Funktionen, sie sind mit meaning-making-Prozessen und Transzendenzkonstruktionen verbunden.</p> <p>Im Seminar werden nach einem theoretischen Einstieg ins Thema historische und gegenwärtige Beispiele von Gegenweltentwürfen analysiert und nach ihrer Relation zu Religion befragt. Dabei wird sowohl über mögliche theoretische Erklärungsansätze für solche Vorstellungen nachgedacht als auch die Bedeutung von Religion für sie reflektiert.</p>
Lernziele:	Das Seminar zielt darauf ab, einen Einblick in ein komplexes aktuelles Themenfeld und seine Interaktion mit Religion zu erhalten, die Verbindung zwischen Theorie und Empirie zu reflektieren und über das Wechselspiel zwischen diachronen und synchronen Prozessen der Bedeutungsgenerierung nachzudenken.
Voraussetzungen:	-
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	<p>Freie Studienleistungen Religionswissenschaft BA Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Hauptseminar im Bereich Religionsgeschichte Hauptseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Masterseminar im Vertiefungsmodul Institutionen, Verbände, Religionsgemeinschaften Profilierungsbereich Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA</p>
Prüfung:	Kurzreferat
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; aktive Teilnahme, mündliches Engagement, Kurzreferat (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	anna.hoepflinger@doz.unilu.ch

Literatur

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

Islamisch begründeter Extremismus: Ursachen, Ideologie und Radikalisierung

Dozent/in:	Dr. phil. Jürgen Endres
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 24.09.2021 Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 03.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Spätestens seit 9/11 gehören Formen eines islamisch begründeten Extremismus – oftmals auch als «Islamismus», «islamistischer Terrorismus» oder «Jihadismus» bezeichnet – zu den zentralen geopolitischen, sicherheits- und gesellschaftspolitischen Themenfeldern unserer Zeit. Und auch wenn der so genannte «Islamische Staat» an Bedrohungspotential und Bedeutung eingebüsst hat, so verdeutlichen die Fortexistenz diverser anderer islamisch-begründeter extremistischer Organisationen wie auch die Tatsache, dass sich weltweit insbesondere junge Menschen militanten islamistischen Organisationen anschliessen oder mit diesen sympathisieren, weiterhin die Brisanz dieses Phänomens. Jüngste Berichte über die Existenz eines «jihadistischen Netzwerks» in der Schweiz machen zudem deutlich, dass es sich nach wie vor auch um ein «europäisches Phänomen» handelt.</p> <p>Vor diesem Hintergrund verfolgt das angebotene Seminar folgende Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Erklärung der Ursachen für das Aufkommen des islamisch begründeten Extremismus als regionales oder globales Phänomen; 2. die Diskussion zentraler ideologischer Konzepte des islamisch begründeten Extremismus; 3. die Analyse sowohl von Faktoren, die zu einer Radikalisierung beitragen, wie auch von Radikalisierungsbiographien. <p>Dies geschieht auf konzeptioneller Ebene unter Einbeziehung soziologischer, politikwissenschaftlicher und religionswissenschaftlicher Erklärungsansätze von «Fundamentalismus», Extremismus und Radikalisierung sowie auf empirischer Ebene unter starkem Einbezug von Primärquellen (ideologische Schriften, Propagandazeitschriften und -videos).</p>
Lernziele:	Die Studierenden erhalten einen Einblick in soziologische, politikwissenschaftliche und religionswissenschaftliche Ansätze zur Erklärung von «Fundamentalismus», «religiös begründetem Extremismus» sowie «Radikalisierung» und erlernen den Umgang mit verschiedenen Formen von Primärquellen.
Voraussetzungen:	abgeschlossenes Bachelor-Studium; Bereitschaft zur Übernahme von Kurzreferaten; aktive Teilnahme
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik Masterseminar im Modul Weltpolitik Masterseminar im Vertiefungsmodul Weltgesellschaft, Globalisierung Masterseminar in Religionswissenschaft Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik
Prüfungsmodus / Credits:	KSF, aktive Teilnahme, mündliches Engagement, Kurzreferat (4 Cr)
Kontakt:	juergen.endres@unilu.ch

Religion in der Weltpolitik: Globale Perspektiven auf säkulare Demokratien und das Erstarken der Religion

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 29.09.2021
Terminierung 3:	Mi., 27.10.2021, 10:15 - 12:00 Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 01.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Der Diskurs der Moderne und die Annahme einer fortschreitenden Säkularisierung haben in Ländern Westeuropas zur Wahrnehmung eines unaufhaltsamen Niedergangs und der Bedeutungslosigkeit von Religion in Politik und Gesellschaft geführt. Umso überraschter und unvorbereitet waren Reaktionen in Politik und Medien auf die religiös initiierte iranische Revolution 1979 und den grossen Einfluss christlicher Gruppierungen auf die amerikanische Wahl und Politik Roland Reagans in den 1980er-Jahren. Die islamistischen Terroranschläge seit 2001 machten al Qaida zum weltpolitischen Feind westlicher Demokratien, gefolgt vom zeitweiligen Bestehen des selbstproklamierten islamischen Kalifats. In Indien und Indonesien sehen sich seit Jahren dortige säkulare Demokratien einem Erstarken religiöser Gruppen und Parteien gegenüber und in den USA warben christliche Nationalisten grossmehheitlich für eine Wiederwahl Donald Trumps. Weltpolitik ist in vielfacher Weise mit Religion und religiösen Legitimierungsstrategien von Parteien und Politikern verbunden, die in Einzelfällen den Status quo jeweiliger säkularer Demokratien in Frage stellen oder gar bekämpfen. Das Seminars wird einerseits länderspezifisch das Erstarken religiöser Parteien und Gruppierungen und ihr Infragestellen von säkularer Demokratie und säkularem Nationalismus rekonstruieren. Andererseits sollen vergleichende Analysen nach Mustern und Strukturen fragen, die Antworten auf das Erstarken von Religion auf nationale und weltpolitische Kontexte im 21. Jahrhundert ermöglichen.
Lernziele:	Studierende lernen die Gründe der Marginalisierung von Religion in Gesellschaft und (Welt-)Politik kennen und rekonstruieren an länderspezifischen Beispielen wie den USA, Iran, Indien und weiteren Ländern Gründe des Erstarkens von Religion. In vergleichender Perspektive können sie Entwicklungen und Strukturen des Infragenstellens säkularer Demokratien durch religiöse Politiken analysieren und mögliche Szenarien entwickeln.
Voraussetzungen:	BA
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Freie Studienleistungen Religionswissenschaft MA Masterseminar im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik Masterseminar im Modul Weltpolitik Masterseminar im Vertiefungsmodul Weltgesellschaft, Globalisierung Masterseminar in Religionswissenschaft Profilierungsbereich Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Modul Weltgesellschaft und Weltpolitik Weitere Studienleistungen im Modul Weltpolitik
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: aktive Teilnahme, mündliches Engagement, Präsentation (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar beginnt erst in der 2. Woche, also am 29.9.2021!
Kontakt:	relsem@unilu.ch

Literatur

- Juergensmeyer, Mark, *Terror in the Mind of God: The Global Rise of Religious Violence*, Berkeley 2000.
 Juergensmeyer, Mark, *Global Rebellion: Religious Challenges to the Secular State, from Christian Militia to al Qaeda*, Berkeley 2008.
 Soper, J. Christopher/ Fetzer, Joel S., *Religion and Nationalism in Global Perspective*, Cambridge, Mass 2018.
 Whitehead, Andrew L./ Perry, Samuel L., *Taking America Back for God: Christian Nationalism in the United States*, Oxford 2020.

Forschungskolloquium: Religion und Diversität in der Migrationsgesellschaft

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Martin Baumann
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Religionswissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Terminierung 1:	Mi., 29.09.2021, 14:15 - 15:45
	4-Wöchentlich Mi., 12:30 - 15:45, ab 20.10.2021
	14-täglich Mi., 12:30 - 15:45, ab 15.12.2021
Weitere Daten:	Ausgewählte Termine: 29.9. 14.15 – 15.45 h; 20.10., 17.11., 15.12. 12.30 – 15.45 h
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Inhalt:	Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die ihre BA-, MA- oder Doktorarbeit konzipieren bzw. daran aktiv arbeiten. Im Kolloquium stellen die Teilnehmenden das Thema ihrer Studie vor und diskutieren es vertiefend, um Ansätze, Konzepte und Interpretationen zu klären und ggf. argumentativ zu verteidigen oder anzupassen. Zudem können neuere theoretische Texte zur Religionswissenschaft gelesen und diskutiert werden.
Lernziele:	Ziel des Forschungskolloquiums ist es, dass Teilnehmende lernen, sich kritisch mit Texten und Positionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu formulieren
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	Präsentation des Arbeitsstandes der Qualifikationsarbeit
Prüfungsmodus / Credits:	KSF; Präsentation des Arbeitsstandes der Qualifikationsarbeit (1 Cr)
Kontakt:	relem@unilu.ch

Anrechenbare Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen

Geschichte der Migration

Dozent/in:	Prof. Dr. Patrick Kury
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 22.09.2021 Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 01.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	Das Reden über Migration ist von tagespolitischen Debatten dominiert, in denen hoch emotional über die Aufnahme von Flüchtlingen, die Gewährung von Asyl oder die rechtliche und gesellschaftliche Integration von Ausländerinnen und Ausländern gestritten wird. Eine sachliche Auseinandersetzung zu führen, ist häufig schwierig, und die historische Dimension von Migration bleibt fast immer aussen vor. Dies liegt nicht zuletzt an der Geschichtsschreibung selbst. Allzu lange war ein mittlerweile überholtes nationalstaatliches Narrativ vorherrschend, das Sesshaftigkeit der Menschen als Normal- und Migration und räumliche Mobilität als Ausnahmefall konstruiert hat. Migration als historische Normalität zu begreifen, schafft hingegen Doppeltes: Es trägt dazu bei, antiquierte Geschichtsbilder zu überwinden und bereichert gesellschaftspolitische Debatten mit historischer Tiefenschärfe. Letztlich führt es über zu einem postmigrantischen Verständnis, das Migration als konstitutiv für gesellschaftliche und staatliche Prozesse begreift. So bietet die Vorlesung einen Überblick über den aktuellen Stand der historischen Migrationsforschung, gewährt Einblicke in vergangene und gegenwärtige europäische wie globale Wanderungssysteme und erzählt vom reichen und vielfältigen Wanderungsgeschehen der Schweiz. Hierzu wird ein Bogen von den Anfängen bis in die Gegenwart gespannt: von migrationalen Gründungsmythen und der Suche der Eidgenossen nach Arbeit und Auskommen fern der Heimat, über den Aufstieg zu einem wichtigen Zentrum des europäischen Arbeitsmarktes gegen Ende des 19. Jahrhunderts bis hin zum Umgang mit Flüchtlingen und Arbeitsmigrantinnen und -migranten im 20. und 21. Jahrhundert.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	patrick.kury@unilu.ch

Methoden der empirischen Sozialforschung I

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 21.09.2021 Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 07.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Sozialwissenschaften wie die Kommunikations- und Medienwissenschaften, die Politikwissenschaften oder die Soziologie erheben systematisch nachprüfbares Wissen über die Gesellschaft. Dafür benötigen diese Wissenschaften Forschungsstrategien und Forschungsmethoden. Diese Strategien und Methoden zu entwickeln, zu systematisieren und ihre Anwendung sowie Eigenschaften zu untersuchen ist Aufgabe der empirischen Sozialforschung. Die Vorlesung führt über zwei Semester in die empirische Sozialforschung ein. Am Anfang werden erste Charakterisierungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt und die wissenschaftstheoretischen Grundlagen eingeführt. Dann folgen die Forschungslogiken der nicht-standardisierten (qualitativen) und standardisierten (quantitativen) Sozialforschung. Das Herbstsemester endet mit einem Überblick über die verschiedenen Untersuchungsdesigns und Datenformen.</p> <p>Ausblick: Im Frühjahrssemester werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil des Frühjahrssemesters folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.</p>
Voraussetzungen:	Die Vorlesung ist für Studienanfänger und Studienanfängerinnen geeignet.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfung:	Hauptklausur: Wiederholungsklausur:
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Hinweise:	Besuch des begleitenden Tutorats erforderlich; die Vorlesungsprüfung findet in Form einer Klausur statt.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht

Literatur

wird in einem Syllabus bekannt gegeben (OLAT)

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 1

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Luca Keiser, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 24.09.2021 Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 03.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung «Methoden der empirischen Sozialforschung I» sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch / luca.keiser@unilu.ch
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

-

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 2

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Jennifer Widmer, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 24.09.2021 Wöchentlich Fr., 08:15 - 10:00, ab 03.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung «Methoden der empirischen Sozialforschung I» sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch / jennifer.widmer@unilu.ch
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

-

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 3

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Jennifer Widmer, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 24.09.2021 Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 03.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung «Methoden der empirischen Sozialforschung I» sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch/ jennifer.widmer@unilu.ch
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

-

Tutorat zur Vorlesung 'Methoden der empirischen Sozialforschung I', Gr. 4

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone / Luca Keiser, BA
Veranstaltungsart:	Übung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 24.09.2021 Wöchentlich Fr., 10:15 - 12:00, ab 03.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung I anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung «Methoden der empirischen Sozialforschung I» sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch/ luca.keiser@unilu.ch
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

-

Desire and Danger: Food, Drink and Drugs in Anthropological Perspective

Dozent/in:	Dr. Rachel Elizabeth Smith
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 20.09.2021 Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 06.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	Food, drink and drugs are fundamental necessities of survival, but are also suffused with rich cultural and social meanings, and ethical, and religious, as well as economic values. This course will focus on the central place of these comestibles in daily life, and social relationships, at local and global levels. Ingestible substances often provoke desire, providing pleasure and the basis for shared sociality, but can also be deemed dangerous, disgusting, immoral and anti-social. Drawing on foundational texts in anthropology, as well as contemporary case studies, we will examine ideas and practices surrounding food, drink and drugs from symbolic, social, and political economic perspectives. We will consider different foodstuffs and intoxicants in the context of issues such as ethnic and religious identities and practices; class, race and inequality; health, addiction and disorder; crime and regulation; colonialism and globalization; mass production and industrialisation; and social movements.
Sprache:	Englisch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Proseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	rachel.smith@unilu.ch

Methodenseminar: Einführung in die Methoden der interdisziplinären Religionsforschung

Dozent/in:	Dr. phil. Silvia Martens
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Religion - Wirtschaft - Politik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 23.09.2021 Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 02.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	<p>Das Methodenseminar führt ein in die Methodologie und Methodenwahlfrage interdisziplinärer Religionsforschung allgemein und im Joint Degree Master Religion, Wirtschaft und Politik speziell. Das Seminar reflektiert die besonderen Zugänge und Anforderungen an interdisziplinäres Arbeiten und stellt einige grundlegende Begriffe und Konzepte vor. Es werden sodann grundlegende Informationen zu qualitativen und quantitativen Methoden vermittelt. Hinzu kommen hermeneutische und normative Zugänge zum Wechselverhältnis von Religion mit Wirtschaft und Politik. Im Blick auf zukünftige eigene Forschungen für die Masterarbeit werden praktische Fragen des Forschungsprozesses vorgestellt, diskutiert und an Beispielen erprobt.</p> <p>Das Methodenseminar ist Teil des RWP-Einführungsmoduls und für alle Studierenden des Joint Degree Master «Religion – Wirtschaft – Politik» Pflicht. Interessierte Studierende anderer Studiengänge und Fakultäten auf Masterstufe oder mit fortgeschrittenen Kenntnissen im Bachelor-Studium sind willkommen.</p>
Voraussetzungen:	Das Methodenseminar ist Teil des RWP-Einführungsmoduls und für alle Studierenden des Joint Degree Master «Religion – Wirtschaft – Politik» Pflicht. Es wird in der Regel im 1. Semester des MA RWP belegt.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	20
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	via Uniportal
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Textlektüre) (3 Cr)
Kontakt:	silvia.martens@unilu.ch
Material:	Die Lektüre wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Unterrichtsmaterialien werden auf OLAT abgelegt.

Methodisches Seminar zur Einführung in das Geschichtsstudium

Dozent/in:	Dr. Manuel Menrath
Veranstaltungsart:	Methodisches Seminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 23.09.2021 Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 02.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	Das Methodische Seminar dient der Einführung in die grundlegenden Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft. Die Studierenden erlernen das „Handwerk des Historikers“. Ziel der Veranstaltung ist das Kennenlernen und Üben von Literatur- und Quellenrecherche, Quellenkritik und -interpretation sowie die Aufbereitung von Forschungsergebnissen. Mittels verschiedener Arbeitsaufträge werden die wichtigsten Techniken geübt: das schnelle Auffinden der relevanten wissenschaftlichen Literatur zu einem Thema, die ausführliche Analyse und Interpretation des historischen Materials, die Regeln des wissenschaftlichen Zitierens sowie präzise und informative Arten der Präsentation. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die wichtigsten Punkte gelegt werden, die beim Verfassen von Pro- und Hauptseminararbeiten unbedingt zu beachten sind. In einer weiteren Sitzung steht ausserdem ein geführter Archivbesuch auf dem Programm.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Max. 30 Teilnehmende
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Methodenseminar im Bereich Religionsgeschichte (BA) Methodenseminar im Bereich Systematische Religionswissenschaft (BA) Methodenseminar in Religionswissenschaft
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Das Methodische Seminar richtet sich an Studierende im ersten oder zweiten Semester, die Geschichte im Major oder Minor oder Kulturwissenschaften mit Major Geschichte studieren. Für sie ist der Besuch eines Methodischen Seminars im Grundstudium Pflicht. Im Rahmen des Methodischen Seminars findet die Veranstaltung zur Recherche und Verwaltung von wissenschaftlicher Literatur statt (Informationskompetenz). Die Studierenden lernen die Nutzung von Bibliothekskatalogen, Fachdatenbanken, wissenschaftlichen Suchmaschinen und Literaturverwaltungsprogrammen kennen. Die Veranstaltung umfasst 6 h, inklusive eines vierstündigen Workshops zusätzlich zum Methodischen Seminar. Sie wird in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern durchgeführt. Die gesamte Veranstaltung ist Teil der Studienleistungen nach der neuen Studien- und Prüfungsordnung 2011. Für Studierende der alten Studien- und Prüfungsordnung ist die Teilnahme am Workshop fakultativ. Termine: 2h im Rahmen der Lehrveranstaltung: Workshop:
Kontakt:	manuel.menrath@unilu.ch

Fundamental issues in cross-cultural understanding

Dozent/in:	Donald Gardner, PhD
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Ethnologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 22.09.2021 Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 01.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	wöchentlich
Inhalt:	<p>Socio-cultural anthropology, like other social sciences, has faced several quite general challenges to its claims to important and useful knowledge; but, because it seeks cross-cultural understanding, anthropology has often been thought to face more conceptual difficulties than other social sciences. More recently, however, anthropology's experience of cross-cultural encounters has given it a central place in the dialogues that followed „the crisis of re-presentation“, in which an appropriate sensitivity to difference and its effects came to be regarded as crucial to adequate social science. Furthermore, globalization and the 'deterritorialization of cultures' has produced multi-cultural cities and suburbs around the world, which, in turn, have posed questions to governments no less than to the social sciences, questions that make the politics of interpretation highly salient. In this course we will examine these and related issues; not only because they are interesting and important in their own right, but because an appreciation of them is helpful in dealing with the various strands that constitute theory in the social sciences. A word of caution: the issues we will discuss are interconnected in ways that are not always obvious, and each of them is steeped in debate and controversy. Accordingly, we must not expect our considerations to produce definitive answers. We can hope, though, that we will learn to recognise some of the bad answers that are on offer, as well as to appreciate the extent of the subtle interconnections between different issues, so that the implications of deciding for or against any particular position will become clearer. This course would be helpful for later year students who have already found themselves bumping against the points where issues are sharpest, but it should also appeal to newcomers wishing for a broader context for their particular disciplinary or interdisciplinary studies.</p> <p>Die Ethnologie, wie andere Sozialwissenschaften auch, muss sich Herausforderungen bezüglich ihrer Wissensbasis stellen. Sie wird sogar als eine Wissenschaft wahrgenommen, die aufgrund ihres Ansatzes des interkulturellen Verstehens mit größeren konzeptionellen Schwierigkeiten als andere Sozialwissenschaften konfrontiert ist. In jüngerer Zeit hat die Ethnologie durch ihre Beschäftigung mit interkulturellem Verstehen in den sich auf die sogenannte «Krise der Repräsentation» beziehenden Diskursen eine zentrale Bedeutung gewonnen. Im Rahmen dieser Krise der Repräsentation wird die angemessene Sensitivität im Umgang mit Differenzen und ihren Auswirkungen als zentrales Moment der Sozialwissenschaften betrachtet. Darüber hinaus haben Globalisierung und die «Deterritorialisierung von Kulturen» weltweit multikulturelle Städte und Vorstädte hervorgebracht, die nicht nur an Regierungen, sondern auch an die Sozialwissenschaften Fragen stellen. Diese Fragen betonen ganz besonders die Politik von Interpretationen. In diesem Seminar werden wir solche und damit zusammenhängende Fragen diskutieren, nicht nur weil sie an und für sich wichtig und interessant, sondern auch weil ihre Behandlung dabei helfen kann, die verschiedenen theoretischen Richtungen zu verstehen, die heute die Sozialwissenschaften ausmachen. Eine Mahnung zur Vorsicht: Die Themen, die wir diskutieren sind in einer Weise miteinander verbunden, die nicht immer offensichtlich ist, und ein jedes von ihnen ist durchdrungen von Debatten und Kontroversen. Dementsprechend sollten wir keine definitiven Antworten erwarten. Dennoch können wir hoffen zu lernen, einige der schlechten Antworten auf die diskutierten Fragen zu erkennen und zu meiden. Ausserdem werden wir die subtilen Verbindungen zwischen verschiedenen Themen würdigen können, so dass die Folgen einer Entscheidung für oder gegen eine bestimmte Position klarer werden. Dieses Seminar ist für fortgeschrittene Studierende hilfreich, die bereits über einige der grössten Schwierigkeiten der Debatten über die Grundlagen interkulturellen Verstehens gestolpert sind; es ist jedoch auch für Anfänger geeignet, die ihre (inter-)disziplinären Interessen gerne in einen weiteren theoretischen Kontext einbetten möchten.</p>
Sprache:	Englisch

<i>Anrechnungsmöglichkeit/en:</i>	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
<i>Prüfungsmodus / Credits:</i>	Aktive Teilnahme (4 Cr)
<i>Hörer/innen:</i>	Offen für Hörer/innen
<i>Kontakt:</i>	donald.gardner@alumni.anu.edu.au

Literatur

All readings will be made available electronically.

Jüdische Bildwelten angesichts des Bilderverbots. KünstlerInnen jüdischer Herkunft in der Moderne

Dozent/in:	Prof. Dr. theol. Verena Lenzen
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 22.09.2021 Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 01.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Jüdische MalerInnen und Künstler haben die Entwicklung der Moderne nachhaltig beeinflusst. Vom 19. bis ins 21. Jahrhundert bewegen sie sich in einem Spannungsverhältnis zwischen Emanzipation, Assimilation und Akkulturation, zwischen diversen nationalen Identitäten, Zionismus, religiöser Tradition und Säkularisierung. Das biblische Gebot «Du sollst dir kein Bildnis machen» forderte als «Abbild-Verbot» die Kunstschaffenden zu einer Standortbestimmung und zu neuen Formen von Abstraktion, Verhüllung und Verfremdung heraus. Inwieweit spielen religiöse Traditionen des Judentums noch eine Rolle in diesen Darstellungen? Wie gestaltet sich die Auseinandersetzung mit christlichen Bildmotiven wie Jesus? Paradigmatische Beispiele für unsere Bild- und Textanalysen sind der deutsch-jüdische Impressionist Max Liebermann, der zionistische Illustrator Ephraim Moses Lilien, die Maler des «Israeli Style», Reuven Rubin und Nahum Gutman, der frühe Marc Chagall als Chronist des Schtetts, die Zeichnerin Charlotte Salomon (im KZ Auschwitz ermordet), sowie israelkritische Maler der Gegenwart wie Menashe Kadishman. Spannende und vielschichtige Bildwelten sind zu entdecken.
Voraussetzungen:	Besuch einer Veranstaltung im Fachbereich Judaistik
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Prüfungsmodus / Credits:	siehe «Prüfung» (0 Cr) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Freie Studienleistungen Judaistik MA) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Masterseminar in Judaistik) Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr, nur für Modul Weitere Studienleistungen im Fach Judaistik MA)
Hinweise:	- Für Studierende der KSF gilt die Lehrveranstaltung als Masterseminar. - Die Teilnahme an der 1. Sitzung ist verpflichtend
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	verena.lenzen@unilu.ch
Material:	OLAT, Semesterapparat

Literatur

Hans Günter Golinski; Sepp Hiekisch-Picard: Das Recht des Bildes. Jüdische Perspektiven in der modernen Kunst. Katalog anlässlich der Ausstellung im Museum Bochum 2003-2004. Heidelberg 2003.
Doreet LeVitte Harten; Yigal Zalmona (Hg.): Die Neuen Hebräer. 100 Jahre Kunst in Israel. Katalog anlässlich der Ausstellung im Martin-Gropius Bau 2005. Berlin 2005.
Amitai Mendelsohn (Hg.): Behold the Man: Jesus in Israeli Art. Katalog anlässlich der Ausstellung im Israel Museum, Jerusalem, 2016-2017. Jerusalem 2017.
Marc Chagall: Mein Leben. Stuttgart 1959 (Reprint im Verlag Hatje).

Kategorisierung und Intersektionalität. Zum Verhältnis von Rasse, Klasse und Gender

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Terminierung 3:	Mo., 20.09.2021, 14:15 - 16:00 Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 27.09.2021 Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 06.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Es lassen sich zwei Formen sozialer Ungleichheiten ausmachen: distributive und kategoriale. Distributive Ungleichheiten wie die Verteilung von Einkommen und Vermögen oder von Bildungschancen und Bildungstiteln zeichnen sich dadurch aus, dass diese Güter standardisiert oder sogar quantifiziert wurden. Es wurde viel darüber spekuliert, ob die Gradualisierung und Quantifizierung dieser Ressourcen eher dazu führt, dass die Verteilungsmuster meritokratisch gelesen werden und damit die auffallenden strukturellen Ungleichverteilungen aus dem Blick geraten oder ob ihre hohe Fluidität und Beweglichkeit sie nicht zum ultimativen Kampfmittel werden lässt.</p> <p>Demgegenüber wurden kategoriale Ungleichheiten wie Rasse oder Gender immer als dichotom und ultrastabil (Askription) charakterisiert. In den letzten Jahren ist aber immer mehr die Konstruiertheit und Instabilität kategorialer Ungleichheiten betont worden. Die biologischen Geschlechterkategorien wurden in Praktiken des «Doing Gender» aufgelöst. Ähnliche Prozesse finden im Bereich der Rassismusforschung statt. Zudem wird immer deutlicher, dass es in vielen Situationen zur Kombination verschiedener kategorialer Ungleichheiten kommt. Diese können sich wechselseitig verstärken, neutralisieren oder durch situationsspezifische Vorfahrtsregeln bestimmt sein. Der Kurs wird sich mit diesen Prozessen der Konstruktion, Institutionalisierung und Transformation kategorialer Ungleichheiten befassen.</p>
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe 'Prüfung') (4 Cr)
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

- Kimberle Crenshaw (1991): Mapping the Margins: Intersectionality, Identity Politics, and Violence against Women of Color. Stanford Law Review, Vol. 43, No. 6, pp. 1241-1299
- Eviatar Zerubavel (1996): Lumping and Splitting: Notes on Social Classification. Sociological Forum, Vol. 11, No. 3, Special Issue: Lumping and Splitting, pp. 421-433
- Stephan Hirschauser (2017): Un/doing Differences. Praktiken der Humandifferenzierung. Weilerswist: Velbrück.

Polarisierung und Mainstreaming: die mediale Eskalation oder Disziplinierung von Konflikten in Politik, Wirtschaft und Religion

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do., 08:30 - 10:00, ab 23.09.2021 Wöchentlich Do., 08:30 - 10:00, ab 02.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Ohne Zweifel weisen alle sozialen Konflikte eine Tendenz zur Eskalation auf. Ein Wort ergibt das andere Wort und der Konflikt springt schnell von einem Thema zum nächsten. Anschuldigungen werden mit Gegenanschuldigungen beantwortet. Noch neutrale Dritte werden aufgefordert im Konflikt Partei zu ergreifen. Auf beiden Seiten wächst das Misstrauen und damit die Bereitschaft, auch Gewalt im Konflikt einzusetzen. Es gibt aber auch Konflikte, die routinemässig gewaltfrei geführt werden. In denen es als Schwäche gilt, Kritik persönlich zu nehmen. In denen Dritte genau beobachten, ob man die konfigrierende Partei noch zu überzeugen versucht oder bereits nur noch als Gegner wahrnimmt. Luhmann hat diese beiden Konflikttypen als unkonditionierte und konditionierte Konflikte bezeichnet. Die Medien spielen eine zentrale Rolle bei der Frage, ob ein Konflikt sich konditionieren und damit eskalationsfrei auf Dauer stellen lässt oder nicht. Einerseits sorgen die Verbreitungsmedien dafür, dass ein Publikum in der Rolle des neutralen Dritten den Konflikt verfolgen kann. Eine zu scharfe Attacke auf dem Gegner kann diesem die Sympathien des Publikums eintragen und sollte deshalb klugerweise unterbleiben. Die Verbreitungsmedien leisten deshalb oft einen Beitrag zur Konditionierung von Konflikten. Um die Verbreitungsmedien herum hat sich allerdings das System der Massenmedien entwickelt, das besonders konfliktaffin ist, weil das Publikum Konflikt unterhaltsam findet. So entspricht dem Populismus in der Politik oft ein Medienpopulismus, der besonders konfliktfreudigen Politikern bevorzugt Sendezeit einräumt. Die Medien können die Eskalationstendenz aller Konflikte also auch anheizen. Das gilt bekanntermassen soviel für die traditionellen Verbreitungsmedien als auch für die sozialen Medien (Echoräume und Filterbubbles). In diesem Kurs werden wir uns mit der medialen Berichterstattung über politische, wirtschaftliche und religiöse Konflikte befassen und untersuchen, wie diese zur Dynamik dieser Konflikte beitragen.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe 'Prüfung') (4 Cr)
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

Séverine Autesserre (2012): Dangerous tales. Dominant narratives on the Congo and their unintended consequences. *African Affairs* 111: 202–222

Clayman, Steve, und John Heritage. 2002. The news interview. Journalists and public figures on the air. Cambridge: Cambridge University Press.

Adrian Itschert/Luca Tratschin (2017): Dissent without disaster: Konditionierte Konflikte und öffentlich appräsenierte Dritte. In: H. Gummert et al. (Hrsg.), *Medien und Kulturen des Konflikts, Kulturelle Figurationen: Artefakte, Praktiken, Fiktionen*. Wiesbaden: Springer

Sefarad. Die Geschichte des spanisch-portugiesischen Judentums

Dozent/in:	Dr. phil. Simon Erlanger
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	IF \ Judaistik
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 20.09.2021 Wöchentlich Mo., 10:15 - 12:00, ab 06.12.2021
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Noch im späten Mittelalter lebte die Mehrheit der Juden auf der iberischen Halbinsel, in „Sefarad“, wie der biblische Name Spaniens lautete. Zusammen mit den deutschen oder „aschkenasischen“ Juden des Rheinlandes, Zentral- und Osteuropas bilden die spanischen oder „sefardischen“ Juden bis heute eine der wichtigsten Gruppierungen innerhalb des Judentums. Im Seminar soll eine Übersicht über die Geschichte und Kultur der „Sefarden“ vermittelt werden. Besondere Gewichtung liegt dabei auf dem sogenannten „Goldenen Zeitalter“ in Andalusien, sowie auf der Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal nach 1492/96, welche mit Zwangsbaptisierung und Verfolgung durch die spanische Inquisition einher ging. Ein besonderes Augenmerk soll auch dem Neubeginn sefardischer Gemeinden in Nordafrika, im osmanischen Reich, aber auch in Hamburg, Amsterdam, London und New York gewidmet sein.
Lernziele:	Die Studierenden erhalten eine Übersicht über das sefardische Judentum.
Voraussetzungen:	Für Bachelorstudierende Theologie: «Einführung in die Judaistik» oder Besuch einer Vorlesung oder eines Proseminars des Fachbereichs Judaistik
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft BA Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfung:	TF: Bestätigte Teilnahme (2 Cr) Bestätigte Teilnahme mit Referat oder Essay (3 Cr) Benotete schriftliche Arbeit (4 Cr) KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Prüfungsmodus / Credits:	KSF: Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Die Teilnahme in der 1. Woche ist verpflichtend.
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	simon.erlanger@unitu.ch

Literatur

- Benbassa, E., Rodrigue, A., Sephardi Jewry, University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London 2000.
 Bossong, G., Die Sepharden. Geschichte und Kultur der spanischen Juden, Beck, München 2008.
 Jane S. Gerber: The Jews of Spain: A History of the Sephardic Experience by Jane S. Gerber; Free Press, New York 1992.
 Kotowski, E., Schoeps J., Wallenborn, H., Handbuch zur Geschichte der Juden in Europa, Bd. 1, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2001.

Grounded Theory

Dozent/in:	Prof. Dr. Günter Mey
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	KSF \ Master
Vorbesprechung:	Do., 23.09.2021, 12:15 - 14:00
Terminierung 1:	Fr., 01.10.2021, 14:15 - 18:00, Fr., 08.10.2021, 14:15 - 18:00, Fr., 05.11.2021, 14:15 - 18:00, Sa., 06.11.2021, 10:15 - 14:00
Terminierung 2:	Fr., 03.12.2021, 14:15 - 18:00, Sa., 04.12.2021, 10:15 - 14:00, Fr., 17.12.2021, 16:15 - 18:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Grounded-Theory-Methodologie (GTM) ist seit ihrer Begründung vor mehr als 50 Jahren durch Barney Glaser und Anselm Strauss einer der am weitest verbreiteten qualitativen Forschungsansätze, zu dem mittlerweile unterschiedlich ausgearbeitete Positionen und Verfahrensvorschläge vorliegen. In dem Masterseminar erfolgt nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der GTM die Darlegung von deren spezifischen Forschungslogik und leitenden Konzepten (z.B. Theoretical Sampling, Theoretische Sensibilität, All is Data). Der Schwerpunkt des Lehrangebots liegt auf der Auswertungsarbeit der GTM. Dazu werden die einzelnen Kodierprozeduren behandelt. An ausgewählten Materialien werden dann v.a. das offene und axiale Kodieren, wie es in der GTM-Variante nach Strauss/Corbin vorgeschlagen wird, erprobt und begleitende Techniken (z.B. Memowriting, Kategorienbildung, Netzwerk) in Gruppenarbeit umgesetzt.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Protokolle) (4 Cr)
Kontakt:	mey@qualitative-forschung.de/ guenter.mey@doz.unilu.ch

Literatur

Basistext:

Mey, Günter & Mruck, Katja (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In Wilhelm Kempf & Marcus Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik*. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit (S.100-152). Berlin: Regener.

Überblicksbeiträge:

Mey, Günter & Berli, Oliver (2019). Grounded Theory in der Kulturosoziologie. In Stephan Moebius, Frithjof Nungesser & Katharina Scherke (Hrsg.), *Handbuch Kulturosoziologie*. Band 2: Theorien – Methoden – Felder (S.243-259). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-07645-0_16
Mey, Günter & Mruck, Katja (2020). Grounded-Theory-Methodologie. In Günter Mey & Katja Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie*. Band 2: Designs und Verfahren (2., aktualisierte u. erweiterte Auflage, S.513-535). Heidelberg: Springer Reference Psychologie. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-26887-9_46.

Zentrale Schriften

Glaser, Barney G. & Strauss, Anselm L. (1967). *The discovery of grounded theory: Strategies for qualitative research*. New York: Aldine de Gruyter. [Dt. 1998: Bern: Huber Verlag]

Strauss, Anselm L. & Corbin, Juliet (1996). *Grounded Theory*. Weinheim: Beltz. [Orig: 1990, London: Sage]
Charmaz, Kathy (2014). *Constructing grounded theory* (2. Aufl.). London: Sage.

Weiterführende Literatur

Bryant, Anthony & Charmaz, Kathy (Eds.) (2019). *The Sage Handbook of Current Developments in Grounded Theory*. London: Sage.

Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2011). *Grounded Theory Reader* (2. erweiterte u. überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: VS.

Koloniale Verflechtungen: Schweizer Missionare und Naturforscher in der europäischen Expansion

Dozent/in:	Prof. Dr. Patrick Kury
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Geschichte
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 22.09.2021 Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 01.12.2021
Inhalt:	Das Fehlen einer staatlichen Kolonialpolitik in der Schweiz hat dazu geführt, dass die Historiografie erst spät mit der Erforschung der schweizerischen kolonialen Vergangenheit begonnen hat. Dies ist nicht zuletzt auf die im Vergleich mit den europäischen Kolonialmächten diffuse Quellenlage zurückzuführen. Die Schweiz besoldete keine Beamte in Kolonien, schickte keine Soldaten nach Übersee und besass keine entsprechende Flotte. So waren es Forscher, Missionare, Händler und Söldner, die im Schatten der europäischen Expansion agierten und das internationale Kolonialsystem für ihre persönlichen Interessen nutzten. Mittlerweile ist es jedoch «common sense», dass Schweizerinnen und vor allem Schweizer eng mit der Kolonialgeschichte verflochten sind, obwohl die Schweiz keine Kolonien besass und die Regierung auch gar nicht versucht hatte, Gebiete in Afrika, Asien und Amerika zu erobern. Das Masterseminar versucht an einzelnen Schweizer Fallbeispielen einen Überblick über Felder der kolonialen Verflechtung im langen 19. Jahrhundert zu erarbeiten und damit Strukturmerkmale einer schweizerischen Kolonialgeschichte ohne Kolonien herauszuarbeiten. Besonderes Augenmerk erlangt dabei das Zusammenspiel von Wissenschaft, Mission und Handel.
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 Cr)
Hinweise:	Für Studierende der Wissenschaftsforschung zählt die Veranstaltung für den Bereich Praktiken.
Kontakt:	patrick.kury@unilu.ch

Theorien der Internationalen Beziehungen: «Östliche» und «westliche» Perspektiven im Vergleich

Dozent/in:	Prof. Dr. rer. soc. Manuela Spindler
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Politikwissenschaft
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	14-täglich Fr., 10:15 - 14:00, ab 01.10.2021
Terminierung 2:	Fr., 10.12.2021, 10:15 - 14:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	14-täglich, Start: 18.09.2020
Inhalt:	Welchen Einfluss hat philosophisches Denken - im europäischen Kontext griechische Philosophie, im chinesischen Kontext chinesische Philosophie (Taoismus und Konfuzianismus) - auf theoretische Grundannahmen und Erklärungsmodelle der Theorien Internationaler Beziehungen? Welche wissenschaftsphilosophischen Grundannahmen sowie sogenannte «wissenschaftliche Weltbilder» liegen der Konstruktion sozialwissenschaftlicher Theorien zugrunde? Diskutiert werden ausgewählte westliche Theorien der Internationalen Beziehungen sowie jüngste Ansätze sog. «Non-Western IR Theories» anhand konkreter Beispiele Chinesischer Theorien und deren praktisch-politische Relevanz - insbesondere für Chinas Belt and Road Initiative/Neue Seidenstrasse.
Sprache:	Deutsch
Anrechnungsmöglichkeit/en:	Weitere Studienleistungen im Fach Religionswissenschaft MA
Anmeldung:	Offen für fortgeschrittene BA-Studierende der Politikwissenschaft. Bei zu vielen Interessenten wird den MA-Studierenden Vorrang eingeräumt.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme, Referat (benotet) (4 Cr)
Hinweise:	Studienschwerpunkt: Internationale Beziehungen
Kontakt:	manuela.spindler@doz.unilu.ch
Material:	Wird auf der Online-Plattform OLAT zur Verfügung gestellt.

Musterstudienpläne

Für **Neustudierende** gelten seit HS 2016 die neuen Studienpläne.

Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Major Studienbeginn ab HS 2016

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Methodenseminar	Methoden	4	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben (inkl. Informationskompetenz)	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Orientierungsgespräch	-		
Hauptstudium	Major	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte	6	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich systematische Religionswissenschaft	6	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	Bereich Religionsgeschichte <i>oder</i> systematische Religionswissenschaft	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	21	
Assessmentsstufe, Hauptstudium, BA-	Minor ¹	Studienleistungen	-	50	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelorverfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

¹ Siehe Musterstudienplan des gewählten Minors.

**Musterstudienplan BA Religionswissenschaft Minor
Studienbeginn ab HS 2016**

	Major, Minor, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assesmentstufe	Minor	Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
		Proseminararbeit	Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Hauptstudium	Minor	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der beiden Bereiche, in dem <i>nicht</i> bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Weitere Studienleistungen	Fach Religionswissenschaft	12	
Assesment- stufe, Haupt- studium, BA-	Major ²	Studienleistungen	-	75	
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	20	
Bachelor- verfahren	Major	BA – Arbeit	-	25	
		BA – Prüfung	mündliche Prüfung	5	
	Minor	BA – Prüfung	schriftliche Prüfung	5	

² Siehe Musterstudienplan des gewählten Majors.

**Musterstudienplan BA Integrierter Studiengang Kulturwissenschaften
Major Religionswissenschaft Studienbeginn ab HS 2016**

	Major, Modul, freie Studienleistung	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 180	✓
Assessmentsstufe	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Vorlesung	Einführung in die Kulturwissenschaften	2	
		Methodenseminar	Methodologie der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Informationskompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung		
	Major	Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Proseminar	Einführung in die Religionswissenschaft	4	
		Proseminar	Recherchieren, Strukturieren und Schreiben	4	
		Proseminar	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische	4	
		Proseminararbeit	Im Bereich Religionsgeschichte oder systematische Religionswissenschaft	4	
Major oder Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Orientierungsgespräch	-			
Hauptstudium	Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften	Hauptseminar	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	4	
		Hauptseminararbeit	Im Bereich Theorie und Geschichte der Kulturwissenschaften	6	
		weitere Studienleistungen	-	6	
	Major	Methodenseminar	Methoden	4	
		Vorlesung	Im Bereich Religionsgeschichte	2	
		Hauptseminar	Im Bereich Religionsgeschichte	4	
		Hauptseminar	Im Bereich systematische Religionswissenschaft	4	
		Hauptseminararbeit	In demjenigen der Bereiche, in dem nicht bereits die Proseminararbeit geschrieben wurde	6	
		Hauptseminararbeit	-	6	
		weitere Studienleistungen	-	12	
Ganzes Studium	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	53	
		Hauptseminararbeit	-	6	
BA-Verfahren	Major oder Modul der Grundlagen der Kulturwissenschaften	BA-Arbeit ³	-	25	
		BA-Prüfungen ⁴	mündliche und schriftliche Prüfung	10	

³ Die Bachelorarbeit kann im Major oder im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften geschrieben werden. Voraussetzung für die Abfassung der Bachelorarbeit im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften sind zwei Hauptseminararbeiten in diesem Modul.

⁴ Die mündliche Prüfung muss in dem Bereich abgelegt werden, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird. Von beiden Prüfungsteilen ist der eine im Major, der andere im Modul Grundlagen der Kulturwissenschaften zu absolvieren.

Termine

Herbstsemester 2021

Mo 20.09.2021	Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 21.09.2021	RF: Beginn der Lehrveranstaltungen
Sa 02.10.2021	St. Leodegar (städtischer Feiertag): vorlesungsfrei
Mo 01.11.2021	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 04.11.2021	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Mi 08.12.2020	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 17.12.2021	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Do 23.12.2021	Ende der Lehrveranstaltungen

Frühjahrssemester 2022

Mo 21.02.2022	Beginn der Lehrveranstaltungen
Do 24.02.2022	Fasnacht, Schmutziger Donnerstag: vorlesungsfrei
Mo 28.02.2022	Fasnacht, Güdismontag: vorlesungsfrei
Fr-So 5.-24.04.20202	Osterpause (Vorlesungen bis Do 14.04.)
Do 26.05.2022	Christi Himmelfahrt (nationaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 27.05.2022	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 03.06.2022	Ende der Lehrveranstaltungen

Herbstsemester 2022

Mo 19.09.2022	Beginn der Lehrveranstaltungen RF: Eröffnungstag für Erstsemestrige und Masterstudierende
Di 20.09.2022	RF: Beginn der Lehrveranstaltungen
Di 01.11.2022	Allerheiligen (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Do 03.11.2022	Dies academicus (Vorlesungsbetrieb: ab 14 Uhr oder Anlass mit Ehrendoktorin/Ehrendoktor)
Do 08.12.2022	Maria Empfängnis (kantonaler Feiertag): vorlesungsfrei
Fr 16.12.2022	RF: Ende der Lehrveranstaltungen
Fr 23.12.2022	Ende der Lehrveranstaltungen

Prüfungsverfahren BA/MA

Vorlesungsprüfungen

Die Vorlesungsprüfungen werden jeweils in der letzten oder vorletzten Vorlesungsstunde abgehalten. Über den Modus der Prüfung bestimmen die jeweiligen Dozierenden.

Bachelorprüfung/Masterprüfung: wichtige Termine

Bachelorprüfungen

Frühjahrstermin 2022

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	04.05.2021
Anmeldung	20.10.2021
Abgabetermin Bachelorarbeit	02.03.2022
schriftliche Prüfung	30.05.2022
Mündliche Prüfungen	31.05.-03.06.; 07.-10.06.2022
(06.06.2022 Pfingsten, nationaler Feiertag)	

Herbsttermin 2022

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	02.11.2021
Anmeldung	18.05.2022
Abgabetermin Bachelorarbeit	21.09.2022
schriftliche Prüfung	19.12.2022
Mündliche Prüfungen	12.-16.12.; 20.-23.12.2022

Frühjahrstermin 2022

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	04.05.2021
Anmeldung	20.10.2021
Abgabetermin Bachelorarbeit	02.03.2022
Schriftliche Prüfung	30.05.2022
Mündliche Prüfungen	31.05.-03.06.; 07.06.-10.06.2022

Herbsttermin 2022

Informationsveranstaltung zum Bachelorverfahren	02.11.2021
Anmeldung	18.05.2022
Abgabetermin Bachelorarbeit	21.09.2022
Schriftliche Prüfung	19.12.2022
Mündliche Prüfungen	12.-16.12.; 20.-23.12.2022

Masterprüfungen

Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit möglichen Prüferinnen und Prüfern bzw. Gutachterinnen und Gutachtern in Verbindung (ca. drei Monate vor dem Anmeldetermin). Beachten Sie bitte auch die besonderen Hinweise zu den einzelnen Studiengängen.

Herbsttermin 2021

Anmeldung	24.02.2021
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2021
Abgabetermin Masterarbeit	25.08.2021
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	11.08.2021
Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2021
Schriftliche Prüfung	20.12.2021
Mündliche Prüfungen	13.12.-17.12.; 21.12.-23.12.2021

Frühjahrstermin 2022

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	09.03.2021
Anmeldung	21.07.2021
Abgabetermin Masterarbeit	09.02.2022
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Philosophy, Politics and Economics	12.01.2022
Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	26.01.2022
Schriftliche Prüfung	30.05.2022
Mündliche Prüfungen	Fr 31.05.-03.06.2022 Di-Fr 07.-10.06.2022

(Mo 06.06.2022 Pfingsten, nationaler Feiertag)

Herbsttermin 2022

Informationsveranstaltung zum Masterverfahren	05.10.2021
Anmeldung	23.02.2022
Anmeldung für Studierende des Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	31.05.2022
Abgabetermin Masterarbeit	24.08.2022
Abgabetermin Masterarbeit für Studierende des Studiengangs Philosophy, Politics and Economics	27.07.2022
Studiengangs Religion-Wirtschaft-Politik	10.08.2022
Studiengangs Public Opinion and Survey Methodology	30.11.2022
Schriftliche Prüfung	19.12.2022
Mündliche Prüfungen	12.-16.12.; 20.-23.12.2022

Stundenplan Herbstsemester 2021

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15-9:00		Baumann Proseminar Einführung in die Religionswissenschaft			
09:15-10:00					
10:15-11:00	Martens Hauptseminar Halal und Haram. Erlaubtes und Verbotenes in islamischer Religionspraxis		Baumann Masterseminar Religion in der Weltpolitik: Globale Perspektiven auf säkulare Demokratien und das Erstarren der Religion	Baumann Vorlesung Buddhismus im Westen. Vom Heilsbringer zum Konsumgut	Endres Masterseminar Islamisch begründeter Extremismus: Ursachen, Ideologie und Radikalisierung
11:15-12:00					
12:15-13:00					
13:15-14:00			Baumann Forschungskolloquium Religion und Diversität in der Migrationsgesellschaft		
14:15-15:00				Höpflinger Hauptseminar Paradise, Allens, Verschwörungstheorien, Gegenweltenwürfe und ihr Bezug zu Religion	
15:15-16:00					
16:15-17:00		Beuter Hauptseminar Konzepte von Religionen in Afrika – eine Einführung			
17:15-18:00					